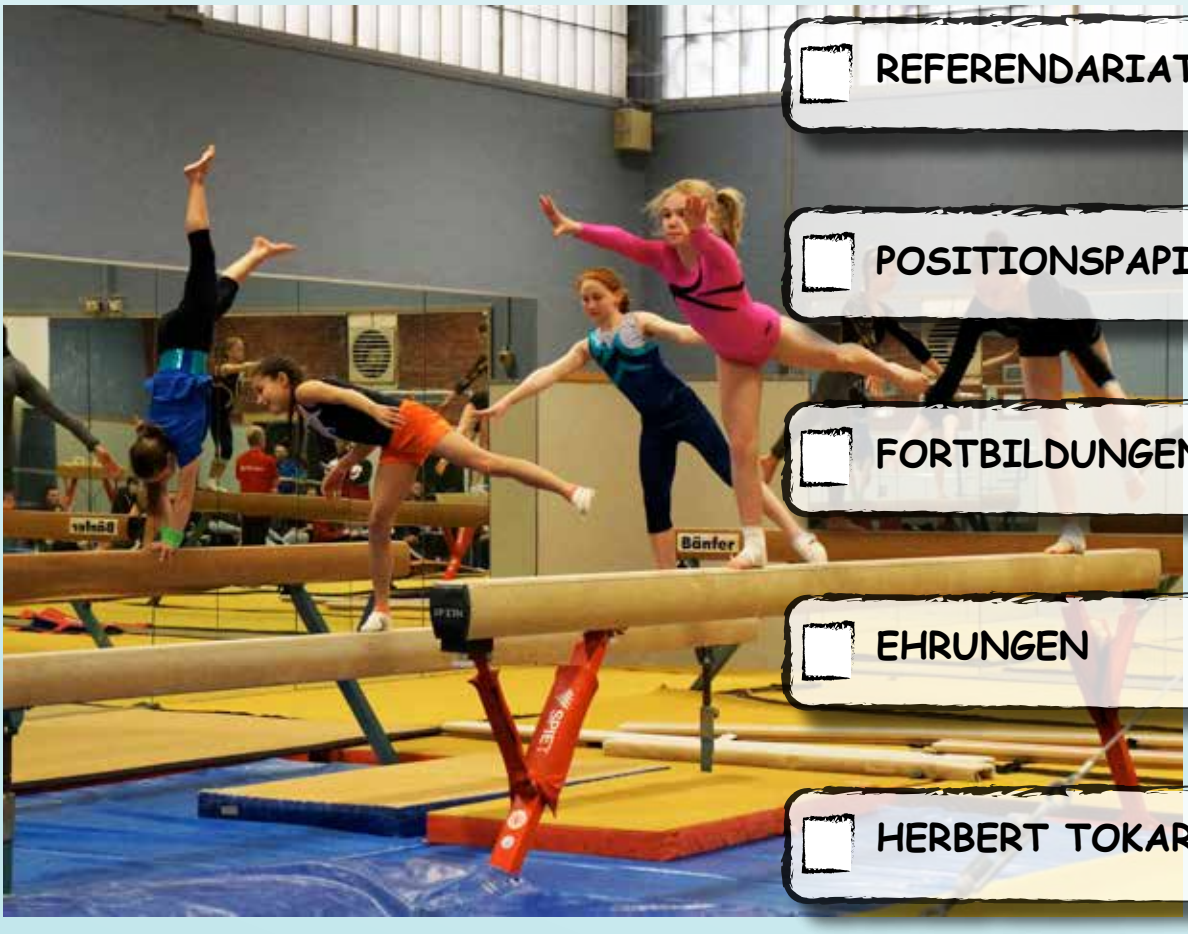
WWW.DSLV-RP.DE • 63. JAHRGANG • HEFT 1 • 2016

DSLV

Deutscher Sportlehrerverband
Landesverband Rheinland-Pfalz



- REFERENDARIAT
- POSITIONSPAPIERE
- FORTBILDUNGEN
- EHRUNGEN
- HERBERT TOKARSKI

VERBANDSNACHRICHTEN

INHALT

- KEIN Grußwort 2
- Landesverband 4
- Bundesverband 6
- MV 2015 10
- Herbert Tokarski 13
- Fortbildungen 14
- Lehrtagung 2015 16
- Buchrezension 18
- Personalia 20
- Service 22

IMPRESSUM

Herausgeber
Deutscher Sportlehrerverband e.V. (DSLV)
Landesverband Rheinland-Pfalz

Erster Vorsitzender
Rüdiger Baier
E-Mail: Fam.Illgen-Baier@gmx.de
Telefon: 06130/7976

Geschäftsstelle
Di. 17.00-19.00Uhr
Fr. 16.00-18.00Uhr
Johannes-Gutenberg-Universität
Institut für Sportwissenschaft
Albert-Schweitzer-Straße 22
D-55099 Mainz
Telefon: (0160) 92 20 10 12
Fax: (0 32 12) 11 49 04 1
E-Mail: info@dslv-rp.de

Redaktion und Layout
Martin Knobloch

Druck
Möhnen-Druckerei, Cochem

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder und müssen nicht mit der Position des Vorstandes übereinstimmen.

Redaktionsschluss
30.November 2016

Kein Grußwort des Ersten Vorsitzenden

Rüdiger Baier

Nein, nein und nochmals nein! Wenn es nur nach dem Sport geht, könnte das Wort des Jahres 2015 nicht „Flüchtlinge“ lauten, sondern NEIN. NEIN hätte sehr gute Chancen für eine Nominierung! NEIN zu der Bewerbung für die Olympischen Spiele in Hamburg, NEIN zu „Fair Play“ in internationalen und auch nationalen Spitzenverbänden, NEIN zu den Bundesjugendspielen- dies sind nur einige Beispiele aus diesem Jahr.

Gott sei Dank wurde die per Onlinepetition geforderte Abschaffung der Bundesjugendspiele abgewendet, doch diese Initiative mit ihren Unterstützern zeigt ähnliche Tendenzen in unserer Gesellschaft auf, wie das Nein der Hamburger zu „unseren Spielen“, wie sie der Innensenator der Hansestadt nannte. Mit Sicherheit beeinflussen auch immer neue Enthüllungen um Korruption, Doping und damit dem mangelhaften Verständnis von „Fair Play“ im Sport die Entscheidungen und Einstellungen in unserer Gesellschaft. Doch was bedeutet das für den Schulsport?

Gerade die Fußball-Weltmeisterschaft in unserem Land, das „Sommermärchen“, hat eine unglaubliche Euphorie für diese Sportart ausgelöst, die bis heute anhält und kultiviert wurde. Allein die mediale Präsenz des Profimännerfußballs ist absolut dominant. Die Welle der Begeisterung kam auch in den Schulen an und führt bis heute zu einer starken Affinität unserer Schülerinnen und Schüler zu dieser Sportart – Talente entstehen, werden gesichtet und gefördert! Gerade dieser Effekt hätte in der Vorbereitung und nach den Spielen im eigenen Land von vielen Sportarten ausgehen können. So sieht Thomas Krohne, Präsident des Deutschen Volleyball-Verbandes, einer Sportart die durch die Olympischen Spiele in München in Deutschland erst richtig populär wurde, die Wirkung der Ablehnung als „Dolchstoß für die Entwicklung des Hochleistungs- und Breitensports unterhalb des Fußballs in Deutschland“.

Gerade in der Vorbereitung auf diese Spiele hätten die Schulen im Schulsport wertvolle Dienste leisten können, ja vielleicht sogar müssen. Die Zusammenarbeit mit Vereinen, vor allem beim Sport im Ganztag, wäre unerlässlich gewesen und hätte weiter ausgebaut werden müssen. Dies kostet qualifiziertes Personal und dies wiederum Geld!

Die Bereitschaft der Politik, mehr Geld in den Sport allgemein und auch in den Schulsport zu investieren, wäre mit Sicherheit größer gewesen, denn als Gastgeber will man ja schließlich beim Medaillenspiegel auch ganz vorne mit dabei sein! Bundesinnenminister Thomas de Maizière forderte im Sommer dieses Jahres, dass er bei Olympischen Spielen „mindes-

tens ein Drittel mehr Medaillen erwartet“ – allerdings ohne Aufstockung der staatlichen Unterstützung!

Ein finanzielles Engagement und damit verbunden auch das Risiko, ob diese Investitionen sich amortisieren, ist immer gegeben, ob in der Wirtschaft, im Sport oder in der Bildung. Zu diesem Risiko, zu der Annahme des Wettbewerbs muss auch wieder JA gesagt werden und dieses trifft auch für viele Bereiche in unserer Gesellschaft und so auch im Schulsport zu! Wir müssen jetzt JA sagen! JA zu qualifiziertem Schulsport in vollem Stundenumfang! JA zur Inklusion im Schulsport! JA zur Integration durch Schulsport! JA zu sportlichen Vergleichswettkämpfen innerhalb einer Schule und zwischen Schulen. JA zur Förderung des Spitzensports an unseren Schulen.

Rüdiger Baier

LANDESVERBAND

Sportunterricht auf dem absteigenden Ast

Auch der Geschäftsführer des DSLV Rheinland-Pfalz hat allen Grund zur Kritik

Sportunterricht auf dem absteigenden Ast!

Mittlerweile gibt es so viele Baustellen, die für den Weg nach unten verantwortlich sind, dass es kaum noch still zu ertragen ist. Deshalb kann auch ich mich, als ein „Alter“ jetzt nicht mehr zurückhalten und meine Enttäuschungen über so vieles, was den Sportunterricht betrifft, müssen raus.

Fangen wir doch mal bei den Sportstudenten an; wer wählt dieses Fach, dieses Fach, das mittlerweile als Restrampe gehandelt wird, wenn einem Abiturienten nichts mehr einfällt, was er studieren könnte. Und mit dieser Meinung stehe ich nicht alleine. Bestätigung erfahre ich durch meine Beobachtungen an der Uni Mainz und in Gesprächen mit verantwortlichen Ausbildern. Muss man denn heute nicht mehr sportlich sein, um Sport zu studieren; bzw. ist man schon sportlich und damit bestens geeignet, wenn man in der C-Klasse Fußball spielt. Wo ist denn da die Breite? Natürlich, die bekommt man in der Ausbildung an der Uni. Module und integrative Ausbildungen um Zeit und Geld zu sparen. Ist es nicht so, dass man eine Sportart dann am besten unterrichten kann, wenn man sie selbst betrieben hat und damit meine ich durchaus auch die Beschäftigung in der Theorie. Die breite Fächerung gemäß unseres Lehrplans ist sehr in Frage gestellt, wenn ich im Studium beispielsweise nur zwei große Spiele auswählen muss, wobei diese dann mit zwei Semesterwochenstunden in zwei Semestern belegt werden müssen: wären realistisch gerechnet um die 50 Unterrichtseinheiten, von denen die Hälfte von Studierenden gehalten werden, weil das Geld für ausgebildete Dozenten fehlt. Und damit soll es einem Anfänger tatsächlich gelingen ein großes Spiel so zu durchdringen, dass er es in allen Altersstufen sachgemäß unterrichten kann oder gar eine Mannschaft bei Jugend trainiert... zu betreuen. Und jetzt kommt die „Inklusion“ verordnet von oben dazu. Nicht, dass ich falsch verstanden werde, ich bin ein Verfechter des gemeinsamen Sporttreibens in der Schule, Sportunterricht ist für alle, ausnahmslos. Aber wo wird denn jetzt die Ausbildungszeit eingespart, die wir für die notwendige Auseinandersetzung mit der „Inklusion“ brauchen. Ich habe da eine Vermutung: bei den Fachdidaktiken.

Und dann kommen die examinierten Referendare an die Schule in den zweiten Ausbildungsabschnitt. Die fachdidaktische Ausbildung ist abgeschlossen und die harte Schule des Unterrichtens beginnt. Da haben wir Referendare, die wissen schon alles, sehr viel mehr als die Kollegen und Kolleginnen, die sie ausbilden. Mit einem überragenden Selbstbewusstsein, das an Überschätzung grenzt. Da sind die Fachleiter sicherlich nicht zu beneiden. Eher im Gegenteil, weil dann kommt im Referendariat noch mindestens ein Kompetenzfeld hinzu, sagen wir mal Gesundheit und selbstverständlich darf die Kompetenz Wagnis auch nicht fehlen. Ich hätte aber auch einen Vorschlag zur Kompetenzbezogenheit: Kompetenz Benehmen der Schüler, Fair Play oder Sozialverhalten. Die kleinen Prinzen und Prinzessinnen, die nur sich selbst sehen und das Wort Rücksicht nur kennen, wenn es sie selbst betrifft.

Und bei den Unterrichtsinhalten die Überschwemmung mit Speedminton, Beachtennis, Tai Chi und Chi Gong oder auch Headis. Inhalte, die niemand auf ihre Tauglichkeit im Sportunterricht überprüft hat. Hauptsache was Neues.

Nun tritt man in die dritte Ausbildungsstufe, die Fort- und Weiterbildungen während des Berufslebens. Da landet die Regierung im Zuge der Implementierung der Inklusion einen Coup:
Aus-, Fort- und Weiterbildungen nur noch außerhalb der Unterrichtszeit. Heißt im Klartext, dass die GTS-Lehrer am Abend oder am Wochenende ran müssen. Damit reduziert sich zwar der Unterrichtsausfall, allerdings würde mich sehr interessieren wie hoch der Stundenausfall aufgrund von Fortbildungen ist im Vergleich zu Krankheit oder strukturellem Ausfall, aber die Arbeitszeit der Lehrer wird verdeckt erhöht. Die Pflicht zur Fortbildung ist schließlich im Beamtenrecht festgeschrieben.

Aus meinen Zeilen höre ich die Worte der „Alten“, als ich einmal ein „Junger“ war, ist das nicht verwunderlich. Na ja. Wir „Alten“ sind ja sowieso immer gegen Neues und manchmal, sage ich, zu Recht.
Das Fach Sport ist deswegen so beliebt, weil es das Sport treiben, die Bewegung in den Fokus rückt. Auch wenn Schwitzen in der Oberstufe völlig out ist, weil man sich anschließend wieder neu stylen muss. Sich bewegen muss das Herz des Unterrichts bleiben, sonst verlieren die Schülerinnen und Schüler und wir, egal ob alt oder jung, unseren Spaß am Job.

So jetzt ist es raus, vielleicht liest es ja jemand, das überzeichnete Empfinden eines 60+ Sportlehrers.
Zumindest mir geht es jetzt besser und damit steigt die Hoffnung meinen Ruhestand ohne Magengeschwür und einen weiteren Herzinfarkt zu erreichen, damit ich dem DSLV noch lange als Geschäftsführer und mit meiner Überzeugung, dass wir für den Sportunterricht kämpfen müssen, zur Verfügung stehen kann.

Peter Sikora, z.Zt. noch Geschäftsführer des DSLV-RP

ANZEIGE

LANDESVERBAND

Dauerthema Mitgliedergewinnung

Wie kann sich der Verband für die Zukunft positionieren und neue Mitglieder gewinnen?

Mit dieser Frage befasste sich -wie viele andere Landesverbände des DSLV und auch andere Institutionen- der Hauptvorstand des Landesverbandes. Terminlich gekoppelt mit der Jahresabschlusssitzung tagten die Mitglieder der Vorstandes und die Bezirksvertreter einen ganzen Tag lang in Nieder-Olm. Unter der Leitung von Peter Sikora kamen folgende Ergebnisse zustande:

- Internetplattform: Zur Mitgliederbetreuung und –gewinnung wird eine Plattform installiert, die nur für Mitglieder über Zugangscode Videos, Skripte, Unterrichtsmaterialien, Lehrgangsergebnisse u.ä. zur Ansicht bereit hält. Aus rechtlichen Gründen dürfen diese Materialien nicht zum Downloaden verwendet werden.
- Zielgruppe Referendarinnen/Referendare: Die Gruppe ist sich darüber einig, dass Referendare nicht über Information in den Studienseminaren, sondern nur über Fortbildung zu gewinnen sind. Deshalb sollen in Abstimmung mit den Studienseminaren gezielt Fortbildungen für Referendare angeboten werden. Dazu wird es Kontaktaufnahmen der Bezirksvorsitzenden in Kaiserslautern und Bad Kreuznach/Mainz geben.
- Zielgruppe Multiplikatoren: In Abstimmung mit den regionalen Fachberatern sollen auf den Tagungen der Fachkonferenzsprecher neben den spezifischen Informationen über den LV auch hochwertige Fortbildungen (z.B. W. Freitag/A. Emrich) angeboten werden.
- Zielgruppe Sportlehrerinnen/Sportlehrer: Die Gruppe sieht in den schulinternen oder standortbezogenen Fortbildungen einen wichtigen Baustein zur Mitgliedergewinnung. Dabei soll zuerst über informellem Wege ein Verantwortlicher vor Ort gefunden werden. Diese Person muss dann in Absprache mit dem jeweiligen Bezirksvorsitzenden oder einem Vorstandsmitglied Ort, Zeit, Teilnehmerkreis und Thema fixieren. Der LV stellt dann den Referenten zur Verfügung.
- Verschiedene andere Aspekte:
- Starterpaket: Die Gruppe einigt sich auf ein Materialpaket, das bei Beginn der Mitgliedschaft (ReferendarInnen/LehrerInnen/Multiplikatoren) überreicht werden soll
- Ansprechpartner an Schulen: Es wird von der Geschäftsstelle im Laufe des nächsten Jahres eine Liste der dem Vorstand bekannten Personen erstellt werden, welche die Interessen des LV vertreten könnten. Auf der Fachtagung des regionalen Fachberaters wird die Liste der Interessierten erweitert.
- Mitglieder werben Mitglieder: Eine entsprechende Seite wird im neuen Mitteilungsblatt erscheinen (siehe Seite 12). Bei einer erfolgreichen Werbung erhält der Werbende ein Geschenk (Polo-Shirt, Handtuch o.ä.).
- Lehrtagung – aktive Rolle des LV: Für die am 11.3.2016 stattfindende Lehrtagung wird ein Infostand angeschafft (Kosten ca. 200€). Für die werbewirksame Gestaltung dieses Standes soll auch das von Peter Sikora konzipierte Vorwort zum Lehrgangsheft Verwendung finden.
- Reaktivierung des Bezirkes der Vorderpfalz

Alle Kolleginnen und Kollegen, denen eine Interessenvertretung des Sports am Herzen liegt, werden auch auf diesem Wege gebeten, sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen.

Der Hauptvorstand hofft mit diesen Maßnahmen dem zwar langsamen aber stetigen Mitgliederschwund entgegen zu wirken.

Gez. *Heinz Wolfgruber*

BUNDESVERBAND

Hauptversammlung des DSLV Bundesverbandes

Kurzbericht zur Tagung in Leipzig vom 13.11. bis 14.11.2015

In einer der traditionsreichsten Sporthochschulen des Landes, konkret im Senatssaal der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig, trafen sich am 13./14.11.2015 die Landesvertreter und Fachsportlehrerverbände des Deutschen Sportlehrerverbandes e.V. (DSLV) zu ihrer Hauptvorstandssitzung in Leipzig.

Die Berichte aus dem Präsidium, unter der Leitung des Präsidenten Michael Fahlenbock, welche unter anderem das Kommunikationsverhältnis zum DOSB, die Teilhabe an internationalen Forschungsprojekten und Entwicklungen des verbandseigenen Organs, der Zeitschrift Sportunterricht, zum Gegenstand hatten, machten bereits zu Beginn der Tagung deutlich: Der DSLV ist auf Bundes- und Landesebene ein etablierter und gehörter Interessenvertreter für den Schulsport. Gleichzeitig ist es aber für die zukünftige Arbeit unabdingbar, mit Blick auf vorhandene aber auch anstehende gesellschaftliche und soziale Herausforderungen, die derzeitigen Strukturen diesbezüglich auf Effektivität und zielführendes Handeln kritisch zu hinterfragen.

Die Delegation des Landesverbandes bei der Arbeit

Wir danken an dieser Stelle dem Dekan der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig, Herrn Prof. Busse, für die Überlassung der Räumlichkeiten und Herrn Dr. Hartmann, für die informative Führung mit Augenzwinkern durch das Areal der ehemaligen Deutschen Hochschule für Körperkultur. Am ersten Abend wurde die Tagung bei einer sehr kurzweiligen und überaus erfrischenden Stadtführung durch die 1.000 Jahre zählende Stadt und bei einem anschließend viel gelobten „Gans-Essen ohne Ende“ im Thüringer Hof zu Leipzig beendet.

Sehr gelungene Ansätze für die am ersten Tag aufgeworfenen Kritikpunkte finden sich im Pilotprojekt des „DSLV-Sportinterviews“, welches unter der Federführung von Achim Rix und Walther Mielke entstanden ist, beide aus dem Landesverband Schleswig-Holstein. In dieser geplanten Interview-Reihe werden zentrale Themen des Sportunterrichtes mit inhaltlichen Positionen des DSLV verknüpft und im Dialog mit Experten aufgearbeitet.

Auf Initiative von Prof. Dr. Udo Hanke, ehemaligem Präsident des DSLV, wurde eine Fortsetzung der DVD-Reihe „Gelingender Sportunterricht“ zum Thema „Inklusiver Sportunterricht“ ins Leben gerufen. Erste Ausschnitte konnten bereits in Augenschein genommen werden und eine Fortführung beider Projekte wurde einstimmig von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern befürwortet.

Hinsichtlich der Positionierung des DSLV zu aktuellen Herausforderungen, inhaltlichen Schwerpunkten und der fortwährenden Frage des ganzheitlichen Marketings wurden verschiedene Arbeitskreise gebildet. Bereit zur Veröffentlichung steht das gemeinsam verabschiedete Positionspapier zum Schwimmunterricht, zu dem wir gesondert informieren.

Der zweite Tag der Hauptvorstandssitzung wurde durch den Innen- und Sportsenator des Landes Hamburg, Herrn Michael Neumann, bereichert. Ihm gelang es sprichwörtlich, das Feuer und die Flammen der aktuellen hanseatischen Olympia-Bewerbung auf die Landesvertreter des DSLV überspringen zu lassen. In der anschließenden Gesprächsrunde wurde über mögliche Chancen einer resultierenden Olympiadurchführung für den Breiten- aber auch Schulsport, sowie über Nachnutzungen der Olympiastätten und eine deutschlandweite Verantwortung für eine solche Bewerbung diskutiert.

Mit konkreten Beschlüssen, Hausaufgaben für die Arbeitskreise und Lob für den Gastgeber Sachsen wurde alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bis zum nächsten Treffen verabschiedet. In gespannter Erwartung auf die Ergebnisse der 167. Sitzung der Kommission Sport der Kultusministerkonferenz, zu der unser Präsident Michael Fahlenbock zum Thema „Qualitätssicherung des Sportunterrichts in der Primarstufe“ geladen ist, endete die Tagung.

Michael Neumann wirbt für Hamburgs Bewerbung

Heinz Wolfgruber

INTERN

Unsere Verbandszeitschrift „Sportunterricht“

Hoffmann-Verlag stellt kostenlose Ansichtsexemplare zur Verfügung

Der überwiegende Teil der Landesverbände des DSLV hat für seine Mitglieder einen Pflichtbezug der Zeitschrift „Sportunterricht“ eingeführt. Dies klingt vernünftig, weil diese Zeitschrift das offizielle Organ des DSLV ist. Der Landesverband Rheinland-Pfalz hat sich bisher einem Pflichtbezug widersetzt, weil wir im Vorstand der Auffassung sind, dass unsere Mitglieder selbst entscheiden sollten, ob sie das Verbandsorgan abonnieren wollen.

Natürlich wäre es zu befürworten, denn wir glauben, dass der „Sportunterricht“ ein informatives Magazin für Sportlehrer ist. Gerade in letzter Zeit haben bedeutende Veränderungen beim Bezug der Zeitschrift stattgefunden, z.B. gibt es sie jetzt auch als E-Post, und eine intensive Diskussion über die Ausgestaltung ist in Gang gekommen. Um diesen Prozess zu unterstützen, hat die Bundesversammlung einen Fragebogen entwickelt, welcher der Zeitschrift beigelegt wird.

Da wir vermuten, dass eine Vielzahl von Mitgliedern die Zeitschrift immer noch nicht kennt, hat sich der Bundesverband zusammen mit dem Hoffmann-Verlag dazu entschieden, jedem Mitglied der Landesverbände ohne Pflichtbezug ein Ansichtsexemplar unentgeltlich zukommen zu lassen. Der Vorstand des LV Rheinland-Pfalz begrüßt diese Initiative sehr und hat sich daher entschlossen, die reinen Adressdaten der Mitglieder ausschließlich für diesen Zweck einmalig dem Hoffmann-Verlag zur Verfügung zu stellen. Vom Hoffmann-Verlag liegt uns eine eindeutige Erklärung vor, dass er die Adressdaten nur einmal und nur zu diesem Versandzweck verwendet. Unter der weiteren Bedingung, dass Sie als Mitglied der Freigabe widersprechen können, hat der Vorstand einstimmig für die Bereitstellung der Daten gestimmt.

Wenn Sie kein Ansichtsexemplar erhalten wollen, respektive nicht wollen, dass Ihr Name mit Ihrer Postadresse dem Verlag einmalig zur Verfügung gestellt wird, bitten wir bis Ende März um eine kurze Mitteilung an die Geschäftsstelle.

Nutzen Sie die Chance, prüfen Sie die Zeitschrift genau. Wenn sie Ihnen gefällt, bestellen Sie sie unter den günstigen DSLV-Bedingungen. Wir würden uns freuen, ist der Hoffmann-Verlag doch seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner des DSLV und der „Sportunterricht“ das gedruckte Sprachrohr des DSLV (siehe dazu auch Seite 21 dieser Ausgabe).

Peter Sikora, f.d. Vorstand des LV Rheinland-Pfalz

POSITION

DSLV-Positionspapier zum Schwimmen im Schulsport

Verabschiedet im Rahmen der Hauptversammlung in Leipzig

Nur Schulsport bewegt alle Kinder und Jugendlichen!
Schwimmen als lebenserhaltende Kompetenz zu vermitteln ist staatlicher Auftrag. Diesen umfassend zu erfüllen kann nur über den Schwimmunterricht an Schulen gelingen.
Schwimmen ist eine lebenslang ausübbare Sportart mit entwicklungs- und gesundheitsfördernden sowie gesundheitserhaltenden Effekten. Sie ermöglicht weitgehend geschlechts- und altersunabhängig ein Training des Herz-, Kreislauf-Systems und des Muskelapparates, fördert koordinative Fähigkeiten und ist gleichzeitig gelenkschonend und in der Ausübung überaus verletzungsarm. Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen des Bewegungsapparates ermöglicht das Medium Wasser darüber hinaus eigentätige Bewegungserfahrungen, die so an Land nicht zu erzielen sind. Folglich ist Schwimmunterricht wesentlicher und integraler Bestandteil schulischer Curricula. Schwimmunterricht bedarf auf sächlicher, personeller und organisatorischer Ebene spezifischer Voraussetzungen, die grundsätzlich zu gewährleisten sind.
Hierzu zählen das Vorhandensein, der Zustand und die Grundkonzeption von Schwimmhallen und Bädern, die notwendigen Qualifikationen auf Seiten der Lehrkräfte und die zu gewährleistenden organisatorischen Rahmenbedingungen. Die Situation im Schulsport zeigt, dass diese Faktoren in vielen Fällen optimierbar sind bzw. so eingeschränkt, dass sie zum Teil sogar einen adäquaten Schwimmunterricht verhindern. Gleichzeitig legen Untersuchungen in alarmierender Weise nahe, dass immer weniger Kinder und Jugendliche sich sicher im Medium Wasser bewegen können. In diesem Zusammenhang fordert der Deutsche Sportlehrerverband:

- eine universitäre Sportlehrerausbildung, in der Schwimmen zum theoretischen und praktischen Pflichtprogramm gehört und mit einer Schwimmlehrbefähigung abgeschlossen wird. Die Rettungsfähigkeit muss nachgewiesen werden.

Es wird als unerlässlich angesehen, dass der Erwerb der Schwimmlehrbefähigung integraler Bestandteil der Ausbildung von Sportlehrkräften ist. Die KMK und alle kultuspolitischen Entscheidungsträger werden aufgefordert, hier eindeutige Weichen zu stellen. Studiengänge, die eine entsprechende Qualifikation nicht anbieten, sind entsprechend zu modifizieren. Die bestehenden Studiengänge sind ferner unter dem Paradigma Inklusion auch im-Schwimmunterricht zu reformieren. Bei der Auseinandersetzung mit dem Medium Wasser sind je nach Förderschwerpunkt zwingend medizinische Kenntnisse zu berücksichtigen und didaktische Grundsätze zu beachten, die nicht Bestandteil allgemeiner, übergreifend erworbener inklusionspädagogischer Grundlagen sind. Hierfür ist im Sinne von Wissen und Können auszubilden!
In der Ausbildung in der 2. Phase der Lehrerbildung wird empfohlen, dass Schwimmen Bestandteil des Pflichtprogramms ist. Aufgabe und Ziel des Vorbereitungsdienstes ist es, die im Studium erworbenen Haltungen, Kompetenzen und Fertigkeiten anzuwenden, zu vertiefen und mit der Zielrichtung ‚Unterrichtsqualität' zu erweitern. Eine lernzielorientierte, lerngruppen-adäquate und individuelle Kompetenzen berücksichtigende Planung, Durchführung und Reflexion des Unterrichts bedarf der professionellen Begleitung. Das gilt für den Schwimmunterricht in besonderem Maße.

- Schulen mit qualifizierten Lehrkräften und notwendigen Sachmitteln auszustatten.

Schwimmunterricht muss nicht nur aus Sicherheitsgründen von qualifizierten Lehrkräften erteilt werden. Der Auftrag und die Aufgabenstellungen von Schule bedingen, dass über eine fachliche Qualifikation hinaus eine pädagogische Ausbildung vorliegt, die sich in einer entsprechenden Haltung und Wertschätzung des Einzelnen unabhängig von seiner Leistung ausdrückt und seine Teilhabe auf der Basis bestmöglicher Förderung zum Ziel hat.
Schwimmunterricht ist Unterricht in diesem Sinn und mit den entsprechend personellen und sächlichen Ressourcen auszustatten (Lehrpersonen, Materialien, Beförderung etc.).

- Schwimmunterricht verpflichtend in der Primarstufe und in der Sekundarstufe anzubieten.

Zielsetzung des Schwimmunterrichtes muss es sein, dass sich die Schülerinnen und Schüler sicher und ausdauernd im tiefen Wasser bewegen können. Alle Kinder sollten die Primarstufe als sichere Schwimmer verlassen, das heißt, die Bedingungen des Jugendschwimmabzeichens Bronze erfüllen. Kinder, die demnach noch keine sicheren Schwimmer sind, müssen im Schwimmunterricht der weiterführenden Schulen zu dieser Kompetenz geführt werden.

- die Rahmenbedingungen des Anfängerschwimmunterricht als besonderem Anliegender Schule zu verbessern.

Bei der Bemessung von Lerngruppengrößen ist beim Schwimmunterricht zu bedenken, dass die Zusammensetzung der Lerngruppe bzw. die räumlichen Gegebenheiten einen erhöhten personellen Einsatz erfordern. Das bedingt auch, dass für Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen pädagogisch geschulte Assistenz bereitgestellt werden muss.
Für die Arbeit mit Nichtschwimmern in der Primarstufe ist eine Gruppengröße von 6 Schülerinnen bzw. Schülern optimal zielführend. Eine derart intensive Betreuung rechtfertigt sich aus der Zielsetzung des Unterrichts (sicheres Schwimmen), den organisatorischen Rahmenbedingungen und den Aufsichtsverpflichtungen beim Schwimmunterricht sowie aus der dafür zur Verfügung stehenden Zeit. Im Rahmen der regulären Unterrichtsorganisation kann dies nicht von einer Lehrkraft geleistet werden. Daher sind zusätzliche Deputatstunden (Dopplung) im Anfänger-Schwimmunterricht zwingend notwendig.

- die gesicherte Finanzierung der Anmietung der Schwimmstätten und des Transportes zum Schwimmunterricht.

Die Schulträger dürfen nicht aus ihrer Pflicht entlassen werden, die Kosten für die Anmietung und den Transport zur Schwimmstätte und zurück zur Schule über ihre Haushaltsplanungen sicherzustellen.

- die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur, welche die Durchführung von Schwimmunterricht ermöglicht.

Schwimmunterricht benötigt Schwimmhallen und Bäder, die über die für den Schwimmunterricht notwendige Ausstattung und Merkmale verfügen. Reine Erlebnisbäder werden diesen Notwendigkeiten nicht gerecht. Die Kommunen bzw. die Schulträger werden aufgefordert, die gesellschaftliche Aufgabe ‚Schwimmfähigkeit' bei der Planung und bei Überlegungen zur Unterhaltung ihrer Einrichtungen zu berücksichtigen.

verabschiedet auf der Bundesversammlung am 14.11.15 in Leipzig

POSITION

DSLV-Positionspapier zur Unterbringung von Flüchtlingen

Die Flüchtlingsthematik beschäftigt nun auch den DSLV

Der Deutsche Sportlehrerverband e.V. (DSLV) fordert eine angemessene Unterbringung von Flüchtlingen außerhalb von Sporthallen in ganz Deutschland.
Der DSLV hat Verständnis für die Not der Flüchtenden und spricht sich klar für eine engagierte Hilfe für Flüchtende und Asylbewerber aus - damit auch für eine menschenwürdige Unterbringung. Wir sind der Meinung, dass Massenunterkünfte, wie Sporthallen, keine gute Lösung darstellen, sondern nur ein (kurzfristiger) Notbehelf sein dürfen. Kommunen können viele Möglichkeiten und Wege nutzen, um andere Unterbringungen zu finden.
Für Schulen ist es ein großes Problem, wenn Sporthallen nicht mehr für den Unterricht genutzt werden können. Wo Sporthallen bereits mit Flüchtlingen belegt sind, muss der Sportunterricht aufrechterhalten werden und darf nicht ausfallen. Für etwaige Transport- oder Eintrittskosten, die der Aufrechterhaltung des Sportunterrichts dienen, sollte der Schulträger

aufkommen.
Sportunterricht bietet eine unmittelbare Gelegenheit zur Begegnung, zum gegenseitigen Kennenlernen, zum Abbau von ‚Berührungsängsten'. Diese „integrative Chance" von Bewegung, Spiel und Sport durch die Schließung der Sportstätten in der Schule nicht mehr nutzen zu können, steht den eigentlichen Bemühungen um Integration hinderlich gegenüber.
Zudem werden die Sporthallen in den Kommunen vielfältig genutzt, nicht nur durch Schulen. Sporthallen sind auch Orte des außerunterrichtlichen Schulsports, des Austausches und der Pflege einer offenen Sportkultur für viele Bürgerinnen und Bürger.
Sporthallen sind besondere Orte für sportliche Begegnungen und Fundament für gelingende Integration von kultureller Vielfalt.
Daher müssen sofort Lösungen vor Ort geschaffen werden, damit die Sporthallen wieder für den Sport zugänglich sind. Die vermehrte Unterbringung von Flüchtlingen in Schulsporthallen ist unangemessen und kontraproduktiv - Chancen für ein gesellschaftliches Miteinander werden vergeben - große pädagogische Chancen bleiben ungenutzt.
Deswegen brauchen wir jetzt die Sporthallen besonders dringend.

Verabschiedet auf der Bundesversammlung am 14.11.2015 in Leipzig.

INTERN

Mitgliederversammlung des DSLV-Landesverbandes 2015

Vorstand einstimmig bestätigt

Am 30.05.2015 fand im Rahmen eines Fortbildungstages, der diesmal die zwei großen Spiele Basketball und Volleyball zum Thema hatte (siehe gesonderte Berichte) die Mitgliederversammlung des Landesverbandes statt.
Erneut war das Gymnasium Theresianum Mainz mit seinen optimalen Voraussetzungen als Veranstaltungsort ausgewählt worden.
Für den erkrankten Vorsitzenden Rüdiger Baier übernahmen Geschäftsführer Peter Sikora und Ehrenvorsitzender Heinz Wolfgruber die Leitung der Versammlung. Nach den Berichten des geschäftsführenden Vorstandes, erläuterten der Ressortleiter Fortbildung, Marco Meisenzahl und der Verbandsnachrichten-Verantwortliche Martin Knobloch ihre Tätigkeiten in der abgelaufenen Amtszeit. Abschließend gab die Finanzreferentin Barbara Schwibus ihren Bericht ab. Auf schriftlichen Antrag der Kassenprüfer, die zuvor die Kassenprüfung ausdrücklich gelobt hatten, wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Die Neuwahlen wurden souverän von Heinz Wolfgruber durchgeführt. Nachdem alle Vorstandsmitglieder vorher ihre Zustimmung zur Weiterführung gegeben hatten und keine weiteren Vorschläge aus dem Plenum zu den einzelnen Vorstandsposten kamen, wurde der gesamte Vorstand in seinem Amt bestätigt. Zusätzlich wurde Jörg Matthes, der schon kommissarisch in den Vorstand berufen worden war, zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.
Ebenso wurden die Bezirksvorsitzenden (für „Kaiserslautern" Thorsten Dietz, für „Trier", Jan Illgen, für „Koblenz" Jörg Matthes und für „Mainz", Marco Meisenzahl) in ihren Ämtern bestätigt. Abgeschlossen wurde der Tagesordnungspunkt durch die Wahlen der Kassenprüfer. Uli Meurer und Oli Keim übernehmen diese Amt für die nächsten zwei Jahre.

Ehre wem Ehre gebührt- Peter Sikora und Heinz Wolfgruber

Nach dem Abschluss der juristischen Notwendigkeiten dieser Versammlung, wurde bei den abschließenden Ehrungen die entspannte Atmosphäre genutzt, die Veranstaltung durch Statements und Anekdoten der geehrten Mitglieder ausklingen zu lassen (siehe dazu auch Fotocollage auf der nächsten Seite).

Peter Sikora

Eine illustre Schar verdienter Mitglieder des DSLV-RP (großes Foto):
hintere Reihe: Brigitte Siehr, Jörg Mathes ,Heinz Wolfgruber, Peter Sikora, „Jacques“ Langen, Albert Rosch
sitzend: Traude Blees, Rainer Stein, Barbara Schwibus, Barbara Langen
im einarmigen Stütz (und trotzdem lachend): Dieter Blees

EHRUNG

Silberne Ehrennadel für Peter Sikora

Unser Geschäftsführer bekommt endlich, was er schon lange verdient. Der Landesverband gratuliert!

Der Rahmen für eine Auszeichnung hätte besser nicht sein können. Karl-Heinz Adam (l.) und Peter Sikora (Mitte) freuten sich beim Hauptausschuss des Sportbundes Rheinhessen, der zwei Mal im Jahr statt findenden Zusammenkunft der Vertreter der Sportfachverbände der Region, über eine hohe Ehrung. Letzterer erhielt für sein 15jähriges Engagement im Bereich der Aus- und Fortbildung als Ausschussmitglied und Referent aus den Händen von Präsident Magnus Schneider (r.) und Reinhold Heinz die silberne Ehrennadel des Sportbundes Rheinhessen. Karl-Heinz Adam darf sich für die Ehrenplakette des Landessportbundes in Gold einen schicken Platz in seinem Haus suchen. Diese hohe Ehre wurde dem gebürtigen Moselaner für seine vielen Jahre des ehrenamtlichen „Sich- Einsetzens“ für den Sport zuteil.

Karl-Heinz Adam, DSLV-Urgestein Peter Sikora, Karin Augustin und Magnus Schneider (v.l)

Adam vertrat als Sportkreisvorsitzender von 1990 bis 2014 die Nahe-Vereine im Präsidium des Sportbundes Rheinhessen und war unter anderem 33 Jahre in Funktionen beim Südwestdeutschen Fußballverband sowie 46 Jahre aktiver Schiedsrichter. LSB-Präsidentin Karin Augustin überreichte dem Wahl-Senswei-lerer die Auszeichnung und dankte ihm herzlich für seinen Einsatz.

Quelle: Sportbund Rheinhessen

INTERN

Mitglieder werben Mitglieder

Attraktive Prämien winken...

Wenn Sie ein neues zahlendes Mitglied werben, erhalten Sie eine wertvolle Wunschprämie aus dem DSLV-Programm.

Dies könnte ein Polo, ein Kapuzensweatshirt, eine Sweatjacke, ein Buff, eine Powerbank oder, oder , oder... sein.

Vermerken Sie einfach formlos „geworben von ….“ auf der Beitrittserklärung und geben Sie eine Kontaktmöglichkeit an, die Geschäftsstelle setzt sich dann mit Ihnen in Verbindung.

Beitrittserklärungen gibt es im Übrigen bei der Geschäftststelle, unter info@dslv-rp.de, am Ende der Verbandsnachrichten (Seite 22) und natürlich auch auf unserer Homepage:

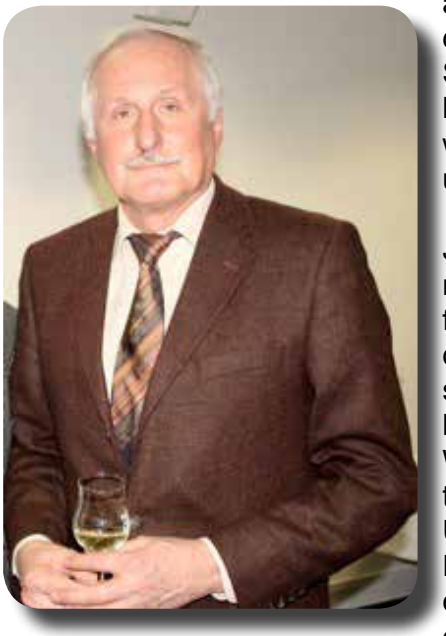
www.dslv-rp.de

INTERN

Kapitän und Lotse in Personalunion

Zur Verabschiedung von Herbert Tokarski

Der Kapitän und der Lotse geht von Bord!
Kann denn jemand gleichzeitig beide Funktionen innehaben?
Herbert Tokarski konnte es!



Er war bis Ende des letzten Jahres Kapitän (manche sagen auch Ministerialrat dazu...) und u.a. für den Schulsport im Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur in Rheinland-Pfalz zuständig. Seit September 2004 entwickelte er dort den Sportunterricht und dessen Rahmenbedingungen weiter und machte unser Fach fit für die sich ständig ändernden Anforderungen.
Als Lehrer für Sport und Biologie nahm er nach seinem Referendariat am Rabanus-Maurus-Gymnasium in Mainz seine erste Stelle an. Im Jahr 1992 kam die nächste Herausforderung, die Fachleiterstelle für Sport am Studienseminar in Koblenz, um im Jahr 2002 als Fachleiter im Bereich Pädagogik in das Studienseminar nach Mainz zu wechseln. Doch dieses Engagement sollte nur zwei Jahre dauern, denn das Ministerium benötigte seine Schaffenskraft und entsandte ihn in vielfältige Institutionen:

- in die Sportkommission der Kultusministerkonferenz,
- in die Sportkommission des Städtetages des Landes Rheinland-Pfalz,
- als Verbindungsbeauftragten der Sportministerkonferenz im deutsch-französischen Jugendwerk,
- als Inhaber eines EU-Mandats des Bundesrates für Fragen des Schulsports in Europa,

um nur einige zu nennen.

Für den DSLV in Rheinland-Pfalz war er immer ein Lotse. Aber was macht ein Lotse? Er ist ein erfahrener Nautiker, der hilft, ein Schiff sicher an Gefahrenstellen und Untiefen vorbei zu manövrieren. Diese Hilfen hat der DSLV gerne und ohne Zögern angenommen. Herbert Tokarski war mit Leib und Seele Sportlehrer, ein Mann aus der Praxis und für die Praxis. Praktikabel mussten die Lösungen sein, auch wenn sie am Ende nicht jedem immer „schmeckten“. Uns Sportlehrerinnen und Sportlehrern hat er damit aber geholfen, dass wir unseren Beruf gerne, motiviert und sinnvoll ausüben können.

Jetzt hat auch er wieder Zeit, sich mehr der Praxis, dem Laufen, Skifahren und Tennis zu widmen und das, wann und wo er möchte. Nach seiner Karriere als Hochspringer bei FC Bayer Uerdingen, dem Wechsel zum Basketball, begeistert durch „Torry“ Schober beim USC Mainz, dem Wechsel nach Frankfurt mit dem Aufstieg in die erste Basketball-Bundesliga, sind das nun seine Ausgleichssportarten in der Pension.

Der Deutsche Sportlehrer Verband Rheinland-Pfalz wünscht Herbert Tokarski weiterhin viele Jahre bei bester Gesundheit, verbunden mit dem Dank für seine immerwährende Unterstützung unserer Arbeit und dem Wunsch, dass wir uns ab und an treffen können, um seine Meinung zu hören.

Wir können uns nicht vorstellen, dass er die Entwicklungen im Schulsport in unserem Bundesland und generell im Schulsport in Deutschland nicht weiter im Auge behalten wird.

Herbert, vielen, vielen Dank, bleib gesund und fit!

Im Namen des gesamten Landesvorstandes

Rüdiger Baier

BEZIRK KOBLENZ

Handball mit Armin Emrich

Methodische Reihen und taktische Spielformen im Handball für Sek. II

Bei der Handball-Fortbildung des Referenten Armin Emrich blieben bei den Teilnehmer keine Fragen offen und auch keine Arbeitsreserven übrig! In die intensive Ganztagesveranstaltung am 10.10.2015 führte Emrich zunächst via Smartboard des Gymnasiums auf der Karthause in Koblenz in handballtechnische und –taktische Inhalte für Sek I / II (Klasse 10-13) ein.
Dabei schöpfte er aus einem immensen Erfahrungsschatz aller Bereiche seiner Ausbilderkarriere, so dass die Teilnehmer danach in die Sporthalle drängten, um alles auszuprobieren. Nach dem Motto „Spielen durch Spielen lernen“, lag ein Schwerpunkt der Fortbildung ganz deutlich darin, die Handballaffinität eines jeden weiter zu erhöhen, was dem Referenten durch seinen spielorientierten Aufbau mühelos gelang.

Ein weiterer Schwerpunkt, den Emrich als oberstes Lernziel im Handball als Schulsport kennzeichnet, ist die Entwicklung des Spielverhaltens über die Schulung der Abwehrarbeit. (Zitat (inhaltsgemäß): „Ist die Abwehr gut, muss der Spielaufbau kreativer und schneller sein!“).

Spielerische Übungen wie „1 mit/gegen 1“, „2 gegen 1“ oder „jeder gegen jeden“ forderten die Teilnehmer konditionell wie auch technisch und taktisch. Besonders lobten die Sportkollegen neben der sehr hohen Intensität auch die spontanen Videoanalysen der Spielformen und das konkrete kompetente Feedback. Emrich filmte die Teilnehmer während der Übungen des Kurstages und analysierte sofort oder mit Laptop und Beamer im Plenum oder in Kleingruppen neben dem Spielfeld die Spielsequenzen, die danach erneut geübt wurden. Weitere taktische Umsetzungsvarianten, die den zeitlichen Rahmen gesprengt hätten, wurden anhand von Filmsequenzen vorangegangener Veranstaltungen oder Mitschnitten aus Profispielen erörtert. Dabei verlor er nie den Blick für die Schulrealität und stand stets kompetent und aufgeschlossen für Fragen mit praktikablen Tipps Rede und Antwort!

Fazit: Eine wirklich ganz tolle Veranstaltung, aus der alle „ausgepowert“ und mit einem aufgefrischten und/oder erweiterten Handwerkszeug in das Restwochenende gingen und die im nächsten Jahr in ähnlicher Weise in Bezirk Kaiserslautern und vielleicht auch wieder in Koblenz stattfinden wird.

Jörg Mathes

BEZIRK KOBLENZ

Methodische Reihen zum Kinderturnen

Kleines Handwerkszeug für den Sportunterricht, Teil 1

Aufgrund der sehr großen Nachfrage konnte die Fortbildung innerhalb von zwei Wochen gleich zwei Mal, und zwar am 25.06 und 04.07.15 angeboten werden.

Den äußerst bewegungsfreudigen TeilnehmerInnen bot der Referent Stephan Weinig einen umfang- und erlebnisreichen Fortbildungstag. Sein Konzept reichte vom kindgerechten spielerischen Aufwär-

men und Kräftigen bis hin zu leichten, grundlegenden Turnübungen, bei denen stets die Sicherheit und adäquate Hilfestellung im Vordergrund stand. So erfahren die Kinder ein intensives Körpergefühl und ein für sie neues Bewegen in allen Ebenen.

Des Weiteren lobten die TeilnehmerInnen die hohe Bewegungsintensität und den differenzierten Stationenaufbau, bei dem auf Grund seiner Gestaltung alle Kinder viel üben können, es nie zu Wartezeiten kommt und der auch den erwachsenen Teilnehmern sichtlichl Spaß gemacht hat.

Zum spielerischen Abschluss des Tages „kämpften“ die Teilnehmer gegeneinander mit offensichtlich viel Freude im und auf einem der Erlebnispädagogik entlehnten Parcours.

Im Feedback der TeilnehmerInnen waren sich alle einig, nun einen ersten Teil eines Handwerkszeug mitnehmen zu können, das realitätsnah und in fast jeder Turnhalle umsetzbar ist. Auch betonten Sie nun selbstsicherer zu sein und den Grundschulkindern einen strukturierten Unterricht im Gerätturnen anbieten zu können.

Jörg Mathes

BEZIRK KAISERSLAUTERN

Latin-Fitness

Lateinamerikanische Rhythmen im Sportunterricht

Am 24. Juni 2015 fand am Hohenstaufen-Gymnasium in Kaiserslautern die Fortbildung „Latin-Fitness im Schulsport“ statt.

Ziel dieser Veranstaltung war es, angeleitet durch die beiden Referentinnen Karlin Lademann und Kornelia Kober, lateinamerikanische Rhythmen mit Aerobic- und Fitnesselementen zu verknüpfen und eine eigene kleine Choreographie zu erarbeiten, die sofort im Sportunterricht motivierend eingesetzt werden kann.

In einer intensiven Aufwärmphase, bei der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Beginn an aktiv in ausgewählte Tanz- und Fitnesselemente „hineinschnuppern“ konnten, wurden die Grundlagen für den weiteren Verlauf gelegt. Auf diesen eigenen Erfahrungen aufbauend konnten nun wichtige theoretische Aspekte, wie z.B. Kriterien der Musikauswahl, grundlegende Basisschritte, Aspekte zur Erstellung einer Choreographie und Möglichkeiten der methodischen Durchführung sowie Kriterien zur Durchführung einer Leistungsüberprüfung praxisnah erarbeitet werden.

Höhepunkt der Veranstaltung war abschließend die Erarbeitung zweier Choreographien mit anschließender Präsentation. Dabei war der Kreativität keine Grenze gesetzt, was beide Gruppen nutzten und gelungene Ergebnisse präsentieren konnten. Somit waren sich alle TeilnehmerInnen nach der Präsentation auch einig, dass die Ergebnisse problemlos sofort im eigenen Unterricht umgesetzt werden können bzw. dadurch eine Grundlage geschaffen ist, um mit den Schülern darauf aufbauend eigene Choreographien zu erarbeiten.

Vielen Dank nochmals beiden Referentinnen für eine intensive, interessante und gewinnbringende Fortbildung mit vielen konkreten Anregungen für die Praxis.

Thorsten Dietz

BEZIRK MAINZ

Fokus auf den Großen Spielen

Fortbildungen in Basketball und Volleyball

Im Bezirk Mainz standen im Kalenderjahr 2015 die Großen Spiele auf der Agenda. Am Tag der Mitgliederversammlung, 30. Mai 2015, fanden die beiden Fortbildungen „Basketball im Schulsport – grundlegende Vermittlungsideen“ und „Volleyball in der Schule – vom 1:1 bis zum 4:4“ jeweils halbtägig statt.

Die Basketball-Fortbildung am Vormittag wurde vom Trainer der Bundesliga Damen des ASC Theresianum Mainz Alexander Schoch durchgeführt. Nach einer Vielzahl an Übungen zur Ballgewöhnung, vermittelte er über vereinzelte Kleinfeldspiele den Übergang zum 5:5. In einem Extrablock standen der Korbleger und der Nahdistanzwurf im Vordergrund.

Nach einer gemeinsamen Mittagspause und der anschließenden Mitgliederversammlung wurde das Spielgerät in Volleybälle eingetauscht. Antje Sieveke, Gymnasiallehrerin und B-Trainerin Volleyball, zeigte auf eindrucksvolle Weise, dass der Einstieg in die Sportart Volleyball nicht zwangsläufig so zäh erfolgen muss, wie es häufig der Fall ist. Anhand eines spielorientierten Ansatzes zeigte sie, wie im Anfängerbereich Volleyball auch ohne lange Übungssequenzen für SchülerInnen attraktiv vermittelt werden kann. Neben vielfältigen Spielformen vom 1:1 über das 2:2 bis hin zum 3:3 stand aber auch die Vermittlung der Grundtechniken Pritschen, Baggern, Aufschlag und Angriffsschlag auf dem Programm. Alle diese Inhalte mündeten schließlich im 4:4, dem sog. Quattrovolleyball, ein Spielsystem in Rautenaufstellung, welches die besten Voraussetzungen für den Übergang zum 6:6 bietet.

Am Ende der Fortbildung waren sich alle TeilnehmerInnen einig, dass auf diese Art und Weise der Volleyballsport sehr interessant und bewegungsintensiv in der Schule umgesetzt werden kann.

Marco Meisenzahl

LANDESVERBAND / SPORTBUND RHEINHESSEN

Lehrtagung 2015

Auch die neunte Auflage war ein voller Erfolg- Berichte und Bilder zu einer echten „Erfolgsstory“

Rund 80 Arbeitskreise, fast 500 Teilnehmer – die neunte Auflage der Lehrtagung war ein voller Erfolg. Neben wertvollen Anregungen rund um das Training im Sportverein ging es auch darum, sich mit aktuellen gesellschaftlichen Themen zu beschäftigen. Für die Übungsleiterinnen und Übungsleiter und Sportlerinnen und Sportler gab es bei der 9. Lehrtagung eine Menge zu erleben und erlernen.

Unter Federführung des Sportbundes Rheinhessen und in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sportwissenschaft der Uni Mainz, dem Rheinhessischen Turnerbund (RhTB) sowie dem Deutschen Sportlehrerverband (Landesverband Rheinland-Pfalz) untermauerte die Lehrtagung ihren Status als wichtige Weiterbildungsveranstaltung.

Die beiden Tage standen unter dem Motto „Sport-

Ideen: Lernen / Lehren / Führen / Organisieren“. Dabei wurden neue Perspektiven eröffnet, Ansätze für unterschiedlichste Teilbereiche erarbeitet. Ein zen-

traler Vortrag rundete das Programm ab. Darin referierte Elena Lamby (Diplom Pädagogin) im vollen Hörsaal 1 über das Thema “Sexualisierte Gewalt im Sport! – Präventionsmaßnahmen für Sportvereine”. Bei rund 7,6 Millionen Mitgliedschaften von Kindern und Jugendlichen in Deutschland gehört die Vermeidung von jeglicher Gewalt und der Schutz vor sexualisierter Gewalt ins Aufgabengebiet jedes Sportvereines. Ziel ist es, eine Kultur der Aufmerksamkeit und des Handelns Verantwortlicher zu schaffen, um Kinder, Jugendliche und Erwachsene -mit und ohne Behinderung – im Sport vor sexualisierter Gewalt zu schützen.

Übungsleiter und Trainer sowie aktive Sportler fanden an den beiden Tagen auf dem Uni-Gelände genügend Anregungen, um sich speziell für ihren Sport weiterzubilden.

Aber auch Funktionäre und Vereinsmanager, die die Vereine führen und verwalten, bekamen Input für ihr Wirken.Medienrecht, Führungszeugnis, Smartphone, Cybermobbing, Haftung, Sponsoring oder Versicherungsfragen standen ebenso auf dem Veranstaltungsplan wie DOSB-Sportabzeichen, Sport bei Diabetes, Einladung zur Motivation und konstruktives Feedback.

Apropos Feedback:

- Alle Referenten, die die Fortbildung leiteten waren sehr gut!
- Die Organisation war sehr gut!
- Toller Rahmen / gute Stimmung!
- Gute und wichtige Impulse!
- Kurs hatte hohe Qualität!
- Alles perfekt!
- Gut wie immer!
- Die Zeit war leider viel viel zu knapp!
- Positive Stimmung, die sich auf alle übertragen hat!
- Ihr habt alles gegeben, ich komme gerne wieder!
- Hammer Veranstaltung!
- Kunterbunte Themenvielfalt – für jeden etwas dabei!
- Essen war super und unkonventionell!

Quelle: Sportbund Rheinhessen
Bildnachweis: DSLV-RLP

BEZIRK MAINZ

In der Schule zum Übungsleiter

DSLV-Vorstand ermöglicht Schülerinnen und Schülern die Ausbildung zum Übungsleiter

Schulzeit ist Lehrzeit- umso schöner ist es für die Schülerinnen und Schüler, wenn sie das Gelernte dann auch noch für ihr „normales“ Leben nutzen können. Ein Projekt mit genau diesem Ziel startete der Sportbund Rheinhessen jetzt erstmals wieder an zwei Schulen in Rheinhessen.

Die Anfrage hierzu kam von Rüdiger Baier (Vorsitzender des DSLV Landesverbandes Rheinland-Pfalz) und seinem Stellvertreter Marco Meisenzahl. Durch das Engagement dieser beiden Herren, die auch gleichzeitig als Sportlehrer am Theresianum in Mainz bzw. am Gymnasium Am Römerkastell in Alzey tätig sind, erhielten 13 Mainzer und 19 Schüler/-innen aus den Jahrgangsstufen 11 bis 13 mit Leistungskurs Sport jeweils im Rahmen einer Projektwoche die Möglichkeit, die Übungsleiter C-Ausbildung Breitensport zu absolvieren. Nach der Projektwoche, die mit 50 Lerneinheiten Sporttheorie und natürlich Sportpraxis gefüllt sind, muss eine schriftliche Prüfung (Klausur) und eine Lehrprobe bestanden werden. Voraussetzungen für die Lizenzausstellung sind neben der Leistungskursteilnahme die Mitgliedschaft in einem Sportverein und die Volljährigkeit der Teilnehmer/-innen. Danach gibt es nur noch eine Hürde zu nehmen: Sollte der Leistungskurs Sport 13 erfolgreich absolviert worden sein, kann die Lizenz ausgestellt werden.

Quelle: SportInForm 10-2015

BUCHREZENSION

Für Sie gelesen - „...und die Tore schießt Lore“

Inklusionssport auf den Weg gebracht

Martin Sowa: …und die Tore schießt Lore. Inklusionssport auf den Weg gebracht“

verlag modernes lernen Dortmund. Preis 19.95 € .

Bestellung bei jeder Buchhandlung oder aber direkt beim Verlag modernes lernen Dortmund; Telefon: 00231/128008; Fax:0800/7722344
Mail:info@verlag-modernes-lernen.de

Über den Autor:
Dr. Martin Sowa. Sonderpädagoge. Seit 1979 Abteilungsleiter der TSG Reutlingen Inklusiv. Über zwei Jahrzehnte in der Lehrerausbildung. Seit 2013

hauptberuflich im Inklusionssport tätig. Zahlreiche Veröffentlichungen zu den Themen: Behindertensport, Integrationssport, Inklusionssport, bewegte Schule, Motopädagogik/Psychomotorik.

Zum Buch:
Das Thema Sport und Bewegung eignet sich in vielen Bereichen für eine erfolgreiche Inklusion. Doch ist diese keine einfache Selbstläuferin. Um Inklusionssport Wirklichkeit werden zu lassen und für viele Menschen zu einer freudvollen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu werden, bedarf es auch vielfältiger Ideen und Unterstützung. Genau diese will dieses Buch geben.
In Titel und Untertitel des Buches vereinigen sich Inhalt, Zielrichtungen und zahlreiche hilfreiche Tipps zum Inklusionssport gleichermaßen.
Die Tore schießt Lore: Lore steht als Beispiel für viele Sportler, welche durch ein erweitertes Denken im Sport zu einem freudvollen Sporttreiben von Menschen mit und ohne Behinderung finden.
Inklusionssport auf den Weg gebracht: steht für viele einzelne Facetten, die zum Gelingen des Inklusionssportes beitragen. Dieses Buch will Ihnen ein vielfältiges Spektrum des Inklusionssportes aufzeigen.
Aus der alltäglichen Praxis werden vielfältige und umfassende ganz praktische Tipps und Anregungen gegeben, wie Inklusionssport gelingen kann. Diese beziehen sich auf grundsätzliche Aspekte zum Abbau von Barrieren, Hilfestellungen zu einem erweiterten Denken, konkrete Praxisbeispiele aus dem alltäglichen Sporttreiben, Durchführung von Turnieren und Veranstaltungen, Einsatz von kostenfreien und kostengünstigen Materialien, konkrete praktische Hinweise und Tipps zur Finanzierung von Initiativen, Aus – und Fortbildungsmöglichkeiten in der Lehrer – und Übungsleiterausbildung, Aufbau von Netzwerken (Vereine, Sportkreise, Landkreise, Gemeinden etc.), Hilfen für Sportler, Eltern und Angehörige im inklusiven Schulsport.

Martin Sowa

VERANSTALTUNG

5. Lehrertag am 11.03.2016

Frühzeitige Anmeldung nicht verpassen!

„Schulen in Bewegung“- unter diesem Motto steht der Lehrertag nun schon zum fünften Mal.
Der Fortbildungstag, dem Namen nach zwar für Sportlehrer, bietet wie immer auch Anregungen für Übungsleiter. In Theorie und Praxis haben die Veranstalter wieder über 40 interessante Arbeitskreise zusammengestellt. Die Broschüre liegt auf der Homepage des Sportbundes Rheinhessen und natürlich auch bei uns:

www.dslv-rp.de

Einfach anklicken, informieren und möglichst bald anmelden. Manche Arbeitskreise sind schneller ausgebucht, als man denkt!

GEBURTSTAGE

Wir gratulieren herzlich...

zu runden Geburtstagen, die im Jahr 2016 gefeiert werden oder bereits wurden:

Dr. Ulrich Becker
Claudia Degott-Leitmeyer
Sigrid Kaspar-Kiesel
Rita Kirchen
Hermann Kraemer-Eis
Edgar Manz
Friedemann Ott
Werner Schulz
Michael Steiner
Martin Theisinger
Rainer Zschernig

Heinz-Richard Funck
Friedrich Henninger
Meinolf Kleiner
Jürgen Ottnat
Dr.Manfred Poigné
Albert Rosch
Winfried Sartorius
Dr.Günter Scheiding
Wolfgang Stolte
Hans Weiss
Monika Wetzel-Repp

Wiltrud Flocken
Manfred Graef
Peter Heussler
Hans-Jürgen Hoeger
Rose Rodingen
Heinz Wiegand
Robert Woehr

Elga Doerr
Mathilde Gerhard
Gilbert Labbe

Bruno Fischbach
Egon Gottwald
Herbert Kreber
Günter Kurt
Alfred Muellers
Klaus Schreitter-Schwarzenfeld

Zeitschrift sportunterricht

sportunterricht

Monatsschrift zur Wissenschaft und Praxis des Sports

Offizielles Organ des Deutschen Sportlehrerverbandes (DSLV).
Mit Nachrichten der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs).

Schriftleiter: Dr. Norbert Schulz

Die Zeitschrift *sportunterricht* erscheint 12-mal jährlich.

Sie beinhaltet wissenschaftliche Untersuchungen und Betrachtungen, die wichtig für die Berufspraxis des Sportlehrers sind. Dem Leser sollen nicht nur abstrakte Einsichten, sondern vielmehr Entscheidungshilfen und Handlungskriterien vermittelt werden.

Ständige Beilage dieser Zeitschrift sind die *Lehrhilfen für den Sportunterricht.*

Jahresabonnement (12 Ausgaben) € 70.80
Studentenabonnement (12 Ausgaben) € 60.60

// Besuchen Sie unsere Internetseite

www.sportfachbuch.de

Bestellen Sie gleich Ihr Kennenlernabo!
3 Ausgaben für € 5,–
Infos unter
www.hofmann-verlag.de

DEUTSCHER SPORTLEHRERVERBAND
Landesverband Rheinland-Pfalz

Institut für Sportwissenschaften, Johannes Gutenberg-Universität, Albert-Schweitzer-Straße 22
55128 Mainz, Fon: 0160/92201012, Fax: 03212/1149041, www.dslv-rp.de, E-mail: info@dslv-rp.de

BEITRITTSERKLÄRUNG

Der Deutsche Sportlehrerverband (DSLV) ist der größte Berufsverband für alle, die sich in Schulen, Hochschulen oder im außerschulischen Bereich im Sportunterricht bzw. in der Sportwissenschaft betätigen. Der DSLV will dem Sport in der allgemeinen Bildung und Erziehung die seiner Bedeutung entsprechende Stellung zuweisen und bewahren. Er vertritt die berufsständischen Interessen bei Behörden und in der Öffentlichkeit. Er befasst sich u.a. mit Problemen der Berufsbildung und der Berufsausübung, seien sie fachwissenschaftlich-didaktischer, tarif- und arbeitsrechtlicher oder sonstiger Art.
Jeder, der zum Sportunterricht berechtigt ist, dem Studium der Sportwissenschaft nachgeht, der im umfangreichen Berufsfeld Sport einer Tätigkeit nachgeht, kann und sollte Mitglied werden.

Hiermit erkläre ich unter Anerkennung der Verbandssatzung und der Beitragsordnung meinen Beitritt zum DSLV/Landesverband Rheinland-Pfalz.

NAME/VORNAME:.....Geburtsdatum: .....

Straße: .....PLZ/Ort: .....

Fon:.....mobil:..... .....

e-mail: .....
(mit der Angabe ihrer Emailadresse erhalten sie automatisch den kostenfreien DSLV-Newsletter)

Ich bin tätig ❑ mit voller Stelle / ❑ teilzeitbeschäftigt mit.....Wochenstunden.
(Zutreffendes bitte ankreuzen und falls zutreffend Wochenstunden ausfüllen.)

Dienststelle: Name:.....

PLZ/Ort:

Ich ermächtige den DSLV-RP, Beitragszahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom DSLV-RP gezogenen Lastschriften einzulösen.* Gläubiger-ID: DE61ZZZ00001055104

*** Jahresbeiträge in €: Mitglieder 36.--, Teilzeit./Rentner/Pensionäre 18.--, Ehepaare 44.--**

IBAN: .....

BIC: .....

Kontoinhaber (falls abweichend).....

Alle meine Person und den DSLV betreffenden Änderungen (z.B. Beitragsstatus, Wohnungs-, Bankverbindungswechsel, Austritt) zeige ich der Geschäftsstelle an. Bei Unterlassung können mir daraus entstandene Kosten von Seiten des Verbandes in Rechnung gestellt werden.

Ich bestelle zum Vorzugspreis für Mitglieder:
❑ die Zeitschrift "Sportunterricht" (Fachorgan des DSLV) mit Beilage "Lehrhilfen"
❑ nur die Beilage "Lehrhilfen" (Wenn gewünscht, bitte ankreuzen.)

Datum:.....Unterschrift:.....

PERSONALIA

Adressen und Ansprechpartner

Hauptvorstand des DSLV Rheinland-Pfalz

Stand: 30. Januar 2016

DSLV Ehrenvorsitzender Dr. Helmut Mayer Weinbergstr. 50 65239 Hochheim 06146/9710	DSLV Ehrenvorsitzender Heinz Wolfgruber Im Königsgarten 8 55218 Ingelheim 06132/73353, Fax 06132/799279 fossalupi@t-online.de	DSLV Vorsitzender Rüdiger Baier Auf der Bletz 5 55270 Bubenheim 06130/7976 Fam.illgen-baier@gmx.de
DSLV Geschäftsführer Peter Sikora Hochstraße 90 55128 Mainz 06131/364050, Fax 06131/360660 dslv-rp.sikora@gmx.net	DSLV Finanzenreferentin Barbara Schwibus Holunderweg 5 55128 Mainz 06131/366948, Fax dto. b.schwibus@t-online.de	DSLV Stv. Vorsitzender Martin Knobloch Oberer Berg 5 56814 Landkern 02653/911062 martinknobloch@hotmail.com
DSLV, Bezirk Mainz/Bad Kreuznach Stv. Vorsitzender Marco Meisenzahl Michael-Eifinger-Str. 7 55268 Nieder-Olm 06136 / 9265026 bezirk-mainz@dslv-rp.de	DSLV, Bezirk Koblenz Bezirksvorsitzender Jörg Mathes Ringstr. 22 56281 Emmelshausen 0170/5228182 Mathes0512@aol.com	DSLV, Bezirk Trier Bezirksvorsitzender Jan Illgen Cusanusstr. 25 54294 Trier 0651/9989583 dslvtrier@aol.com
DSLV, Bezirk Kaiserslautern Bezirksvorsitzender Thorsten Dietz Leiterstalstr. 8 66976 Rodalben 06331/140100 thordietz@gmx.de	DSLV Geschäftsstelle Johannes-Gutenberg-Universität Institut für Sportwissenschaft Albert-Schweitzer-Straße 22 D-55099 Mainz Telefon: (0160) 92 20 10 12 Fax: (0 32 12) 11 49 04 1 E-Mail: info@dslv-rp.de	

Gelingender Sportunterricht

Ein Projekt des Deutschen Sportlehrerverbands mit Unterstützung der Kommission Sport der Kultusministerkonferenz (KMK). Die Unterrichtsdokumentationen richten sich an Sportlehrer- und Sportlehrerinnen, Sportstudierende aller lehrerbildenden Institutionen sowie an Referendare und Referendarinnen. Videodokumente können die Realität von Sportunterricht wesentlich anschaulicher und leichter nachvollziehbar darstellen als schriftliche Aus- und Weiterbildungsmaterialien alleine.

Redaktion: Prof. Dr. Udo Hanke, Präsident des DSLV

Medienpaket 1

Das insgesamt 4 DVDs umfassende Teilprojekt entstand in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium und dem Landesinstitut für Schulsport Baden-Württemberg. Es enthält Beispiele gelingenden Sportunterrichts zum Thema „Überschlagbewegungen" aus einer 2. Grundschulklasse (38 Minuten), einer 7. Mädchenklasse Gymnasium (84 Minuten) und einer 12. Klasse, Neigungsgruppe Gymnasium (84 Minuten). Die vierte DVD dokumentiert eine Sportlehrer-Fachkonferenz (34 Minuten), in der „10 Gebote" für gelingenden Sportunterricht formuliert und anhand von Beispielen aus den DVDs 1 bis 3 erläutert werden.
Gesamtleitung:
Prof. Dr. Fritz Dannenmann, Pädagogische Hochschule Heidelberg
Medienpaket mit 4 DVDs und Begleitbroschüren:
€ 31,-- inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versandkosten.

Medienpaket 2

Die Dokumentation einer Sportstunde in einer 4. Grundschulklasse (DVD 1: 62 Minuten) thematisiert im Erfahrungsbereich „Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper, mit Materialien, Objekten und Kleingeräten" eine schülerorientierte und ergebnisoffene Unterrichtsstunde zur Entwicklung einer Seilkür.
Die DVD 2 (25 Minuten) dokumentiert eine Fachkonferenz, in der das Kollegium zusammen mit der Lehrerin über ihre Unterrichtsstunde diskutiert, wobei unterschiedliche methodisch-didaktische Positionen sichtbar werden. Die dokumentierte Diskussion bietet auch Anregungen für innerschulische Weiterbildung und zur Verbesserung des kollegialen Austauschs.
Gesamtleitung:
Prof. Dr. Fritz Dannenmann, Pädagogische Hochschule Heidelberg
Medienpaket mit 4 DVDs und Begleitbroschüren:
€ 26,-- inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versandkosten.

Medienpaket 3

Das Medienpaket entstand als Koproduktion von DSLV und Deutschem Tennis Bund. Es richtet sich nicht nur an Sportlehrerinnen und Sportlehrer, Sportstudierende und Referendare, sondern auch an Tennistrainer in der Aus- und Fortbildung für C- und B-Lizenz.
In den insgesamt 5 Teilen (Gesamtlaufzeit 92 Minuten) geht es darum zu verdeutlichen, wie Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Altersstufen und ohne Tennisvorkenntnisse im gesamten Klassenverband mit abwechslungsreichen Spielformen an das Tennisspielen herangeführt werden können. Die in den DVDs unterrichtenden Lehrpersonen sind Sportlehrer mit langjähriger Schulerfahrung und besitzen zusätzliche Lehrerfahrung als Referent für Schultennis im Württembergischen Tennis-Bund bzw. als Landeslehrwart im Westfälischen Tennisverband.
Regie und Post-Produktion:
Prof. Dr. Fritz Dannenmann, Pädagogische Hochschule Heidelberg
Medienpaket mit 2 DVDs und Begleitbroschüren:
€ 17,90 inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versandkosten.

Sonderpreis bei Bestellung aller 3 Medienpakete:
€ 65,-- inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versandkosten

Bestellungen an: info@dslv.de, Tel.: 06341-28031-219, Fax 06341-28031-345